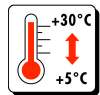




FIXIT 222 Aerogel Hochleistungs-Dämmputz

Dämmputz im RÖFIX Aerogel-Dämmputzsystem

Anwendungsbereiche:	Innovativer, hoch wärmedämmender, ökologischer NHL-Aerogel-Dämmputz für Alt- und Neubau. Hoch ergiebig und baubiologisch empfehlenswert. Mit entsprechender Untergrundvorbehandlung durch möglichst weichen Vorspritzmörtel - wie RÖFIX 673 Zement-Weisskalk-Vorspritzmörtel - auch auf hochporosiertes Mauerwerk (wie Porenbetonstein, Planziegel, etc.) geeignet. Unterputz auf allen normalen Putzgründen wie Backsteinen (Ziegel), Hohlziegeln, Zementsteinen, Kalksandsteinen u.ä. sowie auf rau geschaltem Beton.
Materialbasis:	• Natürlicher hydraulischer Kalk - NHL laut EN 459-1 • Luftkalk • Weisszement (chromatfrei) • Aerogelgranulat • Leichtzuschlag (mineralisch) • Organische Anteile < 5% • Zusätze zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften
Eigenschaften:	• Hoher Dämmwert • Hervorragende Verarbeitung • Natürlicher, ökologischer Rohstoff • ausgezeichnete händische und maschinelle Verarbeitbarkeit • Hohe Schichtdicken möglich • Geringer Verbrauch • Natürlicher mineralischer Systemaufbau • Ökologisch empfehlenswert • Sehr hohe Diffusionsoffenheit • Optimale, maschinelle Verarbeitung
Verarbeitung:	    
Verarbeitungsbedingungen:	Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C sinken und nicht über +30 °C steigen. Während der Verarbeitung und der Erhärtung des Materials, mindestens aber während drei Tagen, vor Frost schützen. Hohe Luftfeuchtigkeit in Innenräumen verhindert das Abtrocknen. Kalkputze benötigen zum Abbinden Kohlendioxid aus frischer Luft und müssen gleichzeitig Wasser an diese abgeben können. Daher ist in schlecht belüfteten Räumen für ausreichende Frischluftzufuhr zu sorgen (z.B. Ventilatoren). Luftentfeuchter sind zur schnellen Trocknung von noch nicht abgebundenen Kalkputzen ungeeignet (Gefahr von Rissebildung) und dürfen daher nicht eingesetzt werden.
Untergrund:	Untergrund muss trocken, staubfrei, frostfrei, saugfähig, eben, ausreichend rau und tragfähig sowie frei von Ausblühungen und Trennmitteln wie Schalöl u.ä. sein. Untergrundprüfung hat laut ÖNORM B3346 bzw. DIN 18350 bzw. SIA V242 zu erfolgen. Die Verarbeitungshinweise gelten für normgemäss hergestelltes Mauerwerk und setzen geschlossene Fugen voraus. Offene Mauerwerksfugen und -ausbrüche sind vorher mit geeignetem Material zu verschliessen. Bei kritischen Untergründen (wie hochporosierte Mauerwerke, Porenbeton, HWL-Platten, Mantelbetonsteinen, XPS-R-Platten u.ä.) sind die speziellen RÖFIX Verputzrichtlinien und die Verarbeitungsrichtlinien der Hersteller zu beachten.
Untergrund-Vorbehandlung:	Nach abgeschlossener Prüfung und Vorbereitung des Putzgrundes (Schliessen von Schlitten, Fugen und Fehlstellen) ist je nach Untergrund eine entsprechende Vorbehandlung notwendig. Nicht gleichmässig saugende Putzgründe benötigen einen entsprechenden vollflächig aufgetragenen RÖFIX Vorspritzmörtel. Betonflächen sind mit RÖFIX Renoplus als Haftspachtelung mittels Zahntraufel zu überziehen. Der Unterputz ist "frisch auf frisch" in diese aufgekämmte Haftspachtelung zu applizieren.
Zubereitung:	Bei "Handverarbeitung" einen Sack mit sauberem Wasser laut Wasserbedarfsmenge mittels Rotorquirl oder im Zwangsmischer homogen mischen. Mischzeit bei händischer Anmischung 2 bis 3 Minuten.



FIXIT 222 Aerogel Hochleistungs-Dämmputz

Dämmputz im RÖFIX Aerogel-Dämmputzsystem

Verarbeitung:

In einem Arbeitsgang sind Auftragsdicken bis 8 cm möglich.
Ist ein mehrlagiger Auftrag erforderlich, muss die vorangehende Putzlage gut aufgeraut oder grob ausgezogen werden (z.B. mit einer grobgezahnten Traufel). Die darauf folgende Putzlage soll am Folgetag appliziert werden, spätestens jedoch am dritten Tag.
Für allfällige Zuputz- und Nachbesserungsarbeiten muss dem Dämmputz 10% RÖFIX AP 350 Haft- und Flexzusatz ins Anmachwasser zugegeben werden. Damit wird die Haftung verbessert sowie die Verarbeitung vereinfacht. Kritische Stellen sind mit RÖFIX AP 300 Haft- und Flexzusatz zu bestreichen, damit ein optimaler Verbund mit dem Untergrund entsteht.
Bei "Maschinenverarbeitung" mit handelsüblicher Feinputzmaschine aufspritzen.
Nach dem Auftrag mit der Latte planeben abziehen.
Mit dem Rabbot für die nachträgliche Beschichtung aufräumen.
Ein auf Wärmedämmputz abgestimmter Schneckenmantel (z.B. D8-1,5 oder D7-2,5) sowie eine Dämmputzmischwelle ist zu verwenden.
Besonders eignet sich die auf mineralische Wärmedämmputze abgestimmte Schneckenpumpe Mai D7-2,5 weiss (ArtNr. 128281 Stator, 128282 Rotor).
Die Trocknungszeit des Dämmputzes ist abhängig von den Bedingungen vor Ort und beträgt bei idealen Bedingungen 3 Tage pro cm Putzdicke. Die Mindeststandzeit vor Weiterbeschichtung beträgt drei Wochen.
Um ein zu schnelles Austrocknen und eine damit verbundene starke Schwindrissbildung zu vermeiden, muss der Dämmputz während mindestens einer Woche feucht gehalten werden. Dies geschieht durch Berieselung mit Wasser oder mittels Vorhängen aus feuchter Jute oder mit Plastikfolien.
Während des Abbindens - insbesondere bei der Verwendung von Heizgeräten - ist für gute Trocknungs- und Aushärtungsbedingungen (z.B. durch Stosslüftung) zu sorgen. Direkte Beheizung des Putzes ist unzulässig.
Eine zu rasche Austrocknung von Kalkputzen ist zu verhindern. Schnelles Austrocknen fördert die Schwindrissneigung.
Material aus geöffneten Altgebinden nicht verwenden und auch nicht mit frischem Material vermengen.
Frischmörtel innerhalb von 20 Minuten verarbeiten.

Hinweise:

Für die Verlegung von keramischen Wandplatten nicht geeignet.
Nach vollständigem Abbinden des Untergrundes nur dampfdiffusionsoffene, mineralische Oberputze (RÖFIX Edelputz, Silikat- oder Silikonharzputz sowie SiSi-Putz) einsetzen.
Für eine gute Raumklimaregulierung eignen sich möglichst dampfdiffusions- und Kohlenstoffdioxid-offene Anstriche wie RÖFIX SESCO Kalkfarbe oder RÖFIX PI 233 ÖKOSIL bzw. PI 262 ÖKOSIL PLUS.
Kalkputze erhalten erst nach fortgeschrittener Karbonatisierung ihre Frostresistenz. Werden Putze im Spätherbst oder Winter verputzt, können Minderungen der Frostbeständigkeit eintreten.

Gefahrenhinweise:

Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie auch aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.

Verpackungshinweise:

In feuchtigkeitsgeschützten Papiersäcken.

Lagerung:

Trocken, auf Holzrosten lagern.
Mindestens 6 Monate lagerfähig.

Technische Daten:

Art.-Nr.	143177
Verpackungsart	
Menge pro Einheit	10 kg/EH
Farbe	hellbraun
Körnung	0- 1,4 mm
Literergiebigkeit	ca. 50 ltr./EH
Verbrauch	ca. 2 kg/m ² /cm
Ergiebigkeit	ca. 5 m ² /cm/EH
Verbrauchshinweis	Verbrauchswerte sind Richtwerte und hängen stark von Untergrund und Verarbeitungstechnik ab.
Wasserbedarfsmenge	ca. 14 ltr./EH
Mindestputzdicke	30 mm
Trockenrohdichte	ca. 220 kg/m ³



FIXIT 222 Aerogel Hochleistungs-Dämmputz

Dämmputz im RÖFIX Aerogel-Dämmputzsystem

Technische Daten:

Art.-Nr.	143177
Wasserdampfdiffusion μ (EN 1015-19)	4 - 5
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745:2002)	ca. 0,028 W/mK
PH-Wert	ca. 10,5
Spez. Wärmekapazität	ca. 1 kJ/kg K
Beanspruchungsgruppe (ÖN B3346)	bis incl. W2
Brandverhalten (EN 13501-1)	A2 (EN13501-1)
Max. Auftragsdicke	150 mm

Allgemeine Hinweise:

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig.

Die Angaben dieses technischen Merkblattes entsprechen unseren derzeitigen Kenntnissen und praktischen Anwendungserfahrungen.

Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen.

Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist.

Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen für Fragen bezüglich Verwendung und Verarbeitung sowie Vorführung unserer Produkte zur Verfügung.

Den aktuellen Stand unserer techn. Merkblätter finden Sie auf unserer Internet-Homepage bzw. können in der nationalen Geschäftsstelle angefordert werden.

Die gültigen Verarbeitungsnormen (Önormen, SIA-Normen) sowie die anerkannten nationalen Verarbeitungsrichtlinien und Merkblätter der ÖAP, des SMGV bzw. der deutschen Stuckateur-Fachverbände sind zu beachten.

Mörtel und Putze auf Basis von natürlichem Hydralkalk (NHL nach EN 459-1) entwickeln eine rasche Grundfestigkeit. Der weitere Festigkeitsanstieg bis zur Endfestigkeit läuft langsamer wie bei zementhaltigen Mörteln und Putzen ab und wird von den Umgebungsbedingungen (Luftfeuchte, Witterung, Temperatur) beeinflusst. Dadurch bauen diese Putze während der Erhärtung Spannungen ab. Anhaltend hohe Luftfeuchtigkeit in der Abbindephase kann die Endfestigkeit von Hydralkalkputzen und -Mörteln negativ beeinflussen.

Hydralkalkputze sind für Altmauerwerke mit Restfeuchtigkeit bestens geeignet. Aufsteigende Mauerfeuchte kann aber nur bis zur Porensättigung des Putzes aufgenommen und abgegeben werden. Daher ist bei aufsteigender Mauerfeuchtigkeit und Schadsalzbelastungen unbedingt die Notwendigkeit einer Mauertrockenlegung durch geeignete Massnahmen abzuklären.